



1924: Als „Cleo-Cleo-Cleopatra . . .“

„ . . . sie (die Massary) entfaltete in der Betonung der Worte, in der Sinnlichkeit des Singens, in dem Zauber der oszillierenden Mimik den starken Charme ihrer ganzen Persönlichkeit.“ Aus einer Kritik von Max Marschalk über Fritzi Massary als Cleopatra in der Operette von Oscar Straus „Perlen der Cleopatra“.